

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 11

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine gemeinsame Sprache einigten und ihre Anstrengungen im Bereich der Lehre und der wissenschaftlichen Forschung vermehrt koordinierten.

Vorgängig an die Rektorenkonferenz trat unter der Leitung von HSG-Rektor Professor Dr. *Johannes Anderegg* die Koordinationskonferenz der Deutschschweizer Hochschule- und Universitätsrektoren zusammen. Im Rahmen dieses Gremiums werden unter anderem grundsätzliche Fragen der Zulassung zum Studium, Weiterbildungsmöglichkeiten für Dozenten sowie andere gemeinsame Projekte besprochen.

Rare Professoren

(w/f) Ende 1985 unterrichteten gemäss Angaben der Hochschul- und Forschungsstatistik an den schweizerischen Hochschulen (ohne das als Stiftung geführte Inselspital Bern) 2269 Professoren, knapp 4 Prozent mehr als 5 Jahre zuvor. Die Zahl der Studenten nahm hingegen wesentlich stärker zu. Im Wintersemester 1980/81 wurden 61 374 Studierende gezählt, 5 Jahre später indessen bereits 74 806, d.h. rund 22 Prozent mehr. 1985/86 entfielen auf einen Professor im Durchschnitt 33 Studenten, knapp 5 mehr als 1980/81. Rechnet man zudem sämtliche Teilzeitprofessuren auf Vollzeitäquivalente um, so hatte 1985/86 ein Professor durchschnittlich gut 37 Studenten zu betreuen.

Günstiger präsentiert sich diese Relation, wenn sämtliche Dozenten (inklusive Assistenzprofessoren, Privatdozenten, Lehrbeauftragte, Gastdozenten usw.) in die Betrachtung einbezogen werden. Jeder der Ende 1985 angestellten insgesamt 6236 Hochschullehrer stand im Mittel 12 Studierenden gegenüber. Zu vollen Pensen gerechnet waren dagegen lediglich 3294 Dozenten beschäftigt, wodurch die mittlere Studentenzahl pro Dozent auf 22,7 klettert. Im Ausbildungsprozess eine wichtige Rolle spielen ferner die Assistenten, deren Zahl sich Ende 1985 auf 10 362 (teilweise ohne Universitäten Basel und Bern) – 6959 zu Vollzeitäquivalenten – belief. Infolge rückläufiger Studentenzahlen (ohne Nachdiplomstudenten) werden sich die Betreuungsverhältnisse in den neunziger Jahren tendenziell eher wieder verbessern.

ETH Zürich

Nachdiplomstudium Holz an der ETH Zürich

Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Holzwirtschaft soll gesteigert werden. Da dieser Branche im Vergleich zur ausländischen Holzwirtschaft zuwenig Kaderleute mit Hochschulbildung zur Verfügung stehen, bietet die ETH Zürich neu und mit Beginn des Sommersemesters 1987 ein Nachdiplomstudium Holz an. In einem dreisemestrigen interdisziplinären Studiengang vermittelt es neben Grundzügen der Holzwirtschaft anwendungsorientierte Spezialkenntnisse.

Zugelassen zu diesem Nachdiplomstudium sind Architekten, Bau-, Maschinen-, Chemie-, Forst- und Kulturingenieure mit ETH-Diplom sowie Inhaber anderer Hochschuldi-

plome oder sonstige Bewerber, sofern sie aufgrund ihrer Ausbildung und praktischen Erfahrung in der Lage sind, dem Unterricht zu folgen und die geforderten Arbeiten zu bewältigen. Auch der Besuch von nur einzelnen Lehrveranstaltungen ist möglich.

Die Studierenden des Nachdiplomstudiums können sich in den drei Fachrichtungen Holztechnologie, Holzbau und Holzbetrieb spezialisieren, wobei die Ausbildung in enger Zusammenarbeit mit und in der holzverarbeitenden Praxis erfolgt.

Eine Informationsbroschüre kann bei folgender Stelle bezogen werden: Institut für Wald- und Holzforschung, Sekretariat NDS HOLZ, ETH Höggerberg, HIL VC 15.1, 8093 Zürich. Die Anmeldung hat bis zum 31. März 1987 zu erfolgen beim Rektorat der ETH Zürich, Doktorandenbüro, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, wo auch die entsprechenden Anmeldeformulare bezogen werden können (Tel. 01/256 20 77).

Nachdiplomstudium in Raumplanung 1987/89

Die Ausbildung von Raumplanern auf Hochschulstufe geht im Herbst 1987 ins dritte Jahrzehnt. Die Aufgaben, vor denen Raumplaner stehen, und die Art und Weise, wie sie ihnen begegnen, verändern sich ständig – schlecht strukturiert und komplex bleiben sie. Räumliche Probleme innerhalb der Siedlungsgebiete drängen in den Vordergrund. Die vom Raumplanungsgesetz bekräftigte Zuständigkeit der Raumplanung für den Gesamttraum hat den Blickwinkel geographisch erweitert. Das Gebot der Koordination wichtiger raumwirksamer Massnahmen hat ihn sachlich gedehnt, und das starke Gewicht, welchem dabei Informationen, Entscheidungen und Handlungen zukommen, hat ihn methodisch vertieft. Zudem löste die Einführung moderner Arbeitsplatzrechner Veränderungen im methodischen wie im arbeitstechnischen Vorgehen aus.

Im Oktober 1987 beginnt der elfte viersemestrige Kurs. Wichtige Ziele des ersten, als Vorkurs geführten Semesters, sind die Einführung in die Raumplanung und das Erreichen eines vergleichbaren Wissensstandes der Teilnehmer in verschiedenen für die Raumplanung bedeutenden Bereichen wie Methodik der Raumplanung, Siedlung/Städtebau, Landschaft, Transport, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht. Um Praktikern entgegenzukommen wurde die Möglichkeit geschaffen, unter bestimmten Voraussetzungen und auf Gesuch hin einzelne der obligatorischen Lehrveranstaltungen des Vorkurses zu erlassen.

Die beiden folgenden Semester, d.h. das SS 88 und das WS 88/89, bilden den Hauptkurs. Der im Hauptkurs vermittelte Stoff baut auf den im Vorkurs erworbenen – oder aus Grundstudium und Praxis mitgebrachten – Grundkenntnissen auf. Starkes Gewicht erhalten die als Gruppenarbeiten durchgeführten Semesterprojekte. Sie dienen der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit raumbedeutsamen, vernetzten und fachübergreifenden Problemen aus der Realität konkreter Bezugsgebiete.

SIA-Sektionen

Bern

Hauptversammlung der Sektion Bern. Die Mitglieder sind auf Montag, 23. März, 18 Uhr, zur Hauptversammlung im SMUV-Konferenzzentrum Egghölzli, Welpenstrasse 20, Bern, eingeladen. Nach den statutarischen Traktanden folgt um 19 Uhr ein Referat von Herrn Regierungspräsident Dr. *René Bärtschi*: «Ausstiegsszenarien und Energiepolitik des Kantons Bern.» Anschliessend an die Hauptversammlung lädt der Vorstand die Mitglieder zu einem Aperitif ein.

Zürich

Neue Bau- und Zonenordnung der Stadt Zürich. Mittwoch, 18. März, 20.15 Uhr, ETH Hauptgebäude, Auditorium Maximum. Podiumsgespräch zum Entwurf der neuen Bau- und Zonenordnung der Stadt Zürich unter der Leitung von *Th. Huggenberger* (Arch. SIA). Podiumsteilnehmer: *P. Cerliani* (Arch. SIA), *H. R. Rüegg* (Arch. SIA), *A. Suter* (Planungsleiter SIA) sowie Dr. iur. *P. Trautvetter* (Rechtsanwalt).

Besichtigung Postzentrum Mülligen. Am Mittwoch, 25. März, 16.30 bis 19.30 Uhr führt die Sektion Zürich des SIA eine Exkursion zum Postzentrum 8010 Zürich-Mülligen durch.

16.30 Uhr: Besammlung in der Eingangshalle des Postzentrums, Zürcherstrasse 161, Trolleybus 31, Station Mülligen.

Begrüssung: Postdirektor *G. Gresser*. Orientierung über das Bauwerk durch *T. Hotz*, Arch. BSA/SIA, und *H. R. Fietz*, Bauing. SIA. Rundgang in Gruppen. 18.45 Apéro, offeriert von der Kreispostdirektion Zürich.

Für überzählige Interessenten kann eine Wiederholung am 1. April vorgesehen werden. *Anmeldung* (umgehend): E.O. Fischer, c/o Architekten AG, Schaffhauserstr. 316, 8050 Zürich.

Im Vertiefungskurs, d.h. im SS 89, behandeln verschiedene Fachbereiche Gegenstände nach Wahl der Teilnehmer und bieten so Gelegenheit, die Kenntnisse in einzelnen ausgewählten Gebieten zu vertiefen. Die zeitliche Beanspruchung beträgt rund acht bis zehn Stunden pro Woche. Während der übrigen Zeit werden Einzelarbeiten in selbstbestimmten Problemkreisen durchgeführt. Einer allfälligen – mindestens teilweisen – Berufsaufnahme nach dem Hauptkurs steht nichts im Wege. Auf begründetes Gesuch hin kann der Abgabetermin für die Einzelarbeit hinausgeschoben werden. Sowohl zum Vorkurs wie zu den Veranstaltungen des Vertiefungskurses sind weitere Interessenten als Fachhörer zugelassen. Fortbildungskurse werden wie bisher separat angekündigt.

Anmeldetermin für das Nachdiplomstudium in Raumplanung ist der 31. Mai 1987. Adressat ist das Rektorat, ETH Zentrum, 8092 Zürich, welches auch die entsprechenden Formulare bereithält. Das Ausbildungsssekretariat des ORL-Instituts, ETH Höggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 29 44 bzw. 377 29 58 stellt Ihnen gerne die Informationsbroschüre über das NDS-RP zu oder gibt Ihnen mündlich Auskunft.